Laibacher Zeitung.

Nr. 28.

Donnerstag den 7. April 1836.

Illyrien.

Seine Majestät haben mittelst allerhöchster Entschließung vom 20. Februar d. J., die Errichtung eines k. k. unbesoldeten General-Consulates für das Gebiet der freien Stadt Frankfurt am Main allerhöchst zu genehmigen, und den Anselm Freiherrn von Rothschild, Sohn des Freiherrn Salomon von Rothschild, und Gesellschafter des Banquierhauses M. A. von Rothschild und Söhne in Frankfurt am Main, zum k. k. General-Consul daselbst allergnädigst zu ernennen, geruhet. — Laibach am 12. März 1836.

Frankreich.

Paris, den 23. März. Nach Briefen aus Toulon vom 19. März strömen im dortigen Hafen so viele Neugierige und Colonisten zusammen, die sich nach Algier begeben wollen, daß auf den Packetbooten kaum die Hälfte derselben Platz findet. An Seerüstungen wird noch immer mit der größten Thätigkeit gearbeitet. Das Linienschiff, der Trocadero, ist im Bassin, und wird ausgebessert. Das Linienschiff Trident wird bald in die Rhede gehen.

(Allg. Z.)

Dem Messager zufolge war das Linienschiff Trocadero von 120 Kanonen, aus Unvorsichtigkeit der Arbeiter, beim Ausbessern desselben im Hafen von Toulon verbrannt. Der für den Staat hieraus erwachsende Schaden wird auf 3 Millionen Franken geschätzt.

Der Moniteur enthält hierüber folgende telegraphische Depesche: »Toulon, den 23. März, 9 1/2 Uhr. Am Bord des Trocadero ist Feuer ausgebrochen. Dasselbe brach mit solcher Heftigkeit aus, daß vor meiner Ankunft beim Bassin keine Hoffnung war, es zu retten. Man beschäftigt sich dermal thätig, das Feuer zu concentriren, und ich hoffe, desselben Meister zu werden.« Um 11 1/2 Uhr. »Es weht ein matter Ostwind. Ich hoffe das Feuer werde keine weiteren Fortschritte machen.« — Eine zweite Depesche vom nämlichen Tage sagt Folgendes: »Das Schiff fährt fort, von den Flammen langsam verzehrt zu werden. Ich werde die ganze Nacht mit 700 Mann die Wache halten. Für das Arsenal fürchte ich nichts mehr.« — Nach Privatbriefen aus Algier wäre der Armee angekündet worden, daß der Herzog von Nemours an der Expedition von Medeah, Miliana und Cherchell Antheil nehmen, und diese noch vor einem Monate Statt haben werde. Youssouf wurde zum Bey von Constantina ernannt. — Bei der Armee ist Befehl ertheilt worden, alle Unteroffiziere und Soldaten von der Classe von 1830 mit Abschied zu entlassen. Sie werden nach der Ankunft der gegenwärtig im Semester befindlichen Mannschaft sich sogleich in ihre Heimath begeben. — Nach dem Liberal du Nord werden zur Übung der Regimenter, die nach dem neuen Systeme viele junge Soldaten enthalten, vier Lager errichtet. Diese vier Lager werden einen Effectivstand von 50,000 Mann haben. Jenes von Saint Omer wird vom Generallieutenant Oudinot commandirt werden, und aus 12,000 Mann bestehen. Das Lager von Rocroy, von 20,000 Mann, wird der Herzog von Orleans commandiren, und dabei das nur aus zwei leichten Brigaden bestehende Lager von Compiegne inspiciren. Jenes zu Lüneville soll 10,000 Mann zählen. (B. v. T.)

Die bei Mascara genommenen Fahnen, mit Roßschweifen prangend, sind in der Invalidenkirche, neben den von der Eroberung Algiers herstammenden, aufgehängt worden. (W. Z.)

Spanien.

Man liest in der Sentinelle des Pyrenées: Es wurden Lieferungsverträge mit Don Carlos abgeschlossen; besetzen die Truppen der Königinn nicht baldigst sämmtliche Puncte der Gränze, so wird die Carlistische Armee mit allem Nöthigen versehen werden. (W. Z.)

Die officiellen Berichte des General Torres, aus dem Val de Ribas vom 10. März, über die letzten Bewegungen seiner Division, enthalten bekannte Details über die vollständige Niederlage der Christinos zwischen Oliana und Peramola (in Catalonien), so wie über das Einrücken der Carlisten in die Cerdagna. Der Bericht über die erste Affaire, die bekanntlich am 28. Febr. vorgefallen ist, schließt folgendermaßen: »Dieses Gefecht, das ernsthafteste und rühmlichste für die Waffen Sr. Majestät in dem Feldzuge von Catalonien, hat den Rebellen über 800 Mann gekostet, 12 Offiziere und 516 Unteroffiziere und Gemeine sind gefangen genommen, 280 Mann getödtet und 56 verwundet worden; die Mehrzahl der Offiziere der zwei vollständigen Bataillons, die an dem Gefechte Theil genommen haben, ist auf dem Schlachtfelde geblieben; alle ihre Waffen, mit 8 Trommeln, 6 Hörnern, 8 Pferden und allem Gepäck, sind in unsere Hände gefallen.« — Der Bericht fügt noch bei: »Der Chef der Rebellen Aspiroz hat sich mit dem Überreste seiner Colonne schimpflicher Weise bis Solsona geflüchtet.« — Aus nachfolgendem Schreiben aus Barcelona erhellt, daß Oberst Aspiroz diese Niederlage bei seiner Rückkehr nach Barcelona fast mit dem Leben hätte bezahlen müssen. (Öst. B.)

Aus Barcelona vom 15. März wird gemeldet: Bis jetzt hört man nichts von Militär-Operationen; die Christinos und die Carlisten scheinen sich eher zu vermeiden, als zu begegnen. Oberst Aspiroz ist in die Citadelle gesperrt und soll vor ein Kriegsgericht gestellt werden. Mina wollte ihn ohne Weiteres erschießen lassen; der Generalstab legte aber eine Fürbitte für ihn ein. Der Oberst sollte am 28. Febr. fünf Compagnien nach Ober-Catalonien geleiten, was er nicht that. Jene fünf Compagnien wurden hierauf von 2500 Carlisten überfallen und riefen zu ihrer Lebensrettung: Es lebe Carlos V. Die ganze Abtheilung wurde gefangen und später den Carlisten einverleibt. Die Offiziere und Unteroffiziere wurden gefangen erklärt, und man weiß nicht, ob einige davon erschossen wurden. Das Geld ist hier sehr selten, und die Desertion muß unter diesen Umständen immer größer werden. In der letzten Nacht fand man wieder aufrührerische Schriften an die Mauern geheftet. (W. Z.)

In einem Schreiben aus Madrid vom 14. (im Journal des Debats) heißt es: »Eine unangenehme Nachricht, die aber der Bestätigung bedarf, ist heute im Umlauf; der Bandenchef Cabrera soll sich in der Gegend von Guenca, einer ziemlich reichen Stadt von 5 bis 6000 Einwohnern, 22 Lieues südlich von Madrid, gezeigt haben. Ein Bataillon der königlichen Garde und 60 Lanciers haben Befehl erhalten, alsogleich nach dem bedrohten Puncte aufzubrechen; diese kleine Expedition hat ihren Marsch diesen Morgen angetreten; man hofft, daß sie noch zur rechten Zeit anlangen werde, um die Plünderung der Stadt zu verhüten.« (Öst. B.)

Man schreibt aus den Alduden unterm 16. März: Man ist täglich auf einen ernstlichen Angriff von Seiten der Carlisten gefaßt, der in der Absicht unternommen werden soll, die von Roncesvalles bis Pampeluna befindliche Truppenlinie zu durchbrechen. Die Christinos sind in diesem ihren Feinden so lang ergeben gewesenen Lande auf der Huth; sie beschränken sich darauf, unter dem Schutze der mit Schießscharten versehenen Häuser auf der Devensive zu verbleiben. (W. Z.)

Portugalette, der Schlüssel zu Bilbao, ist mit neuen starken Befestigungen umgeben worden, die von nun an diesen Platz gegen alle Versuche der Carlisten sichern. Die Carlisten behaupten, es solle eine Junta nach Guernica zusammenberufen werden, um eine allgemeine Aushebung aller Einwohner vom 17. Jahre bis zum 50. zu veranstalten; doch werde sich jeder gegen eine Summe von 3,200 Realen loskaufen können. Auch ist unter ihnen die Rede von einer noch wichtigeren Versammlung, die in einer der vier Provinzen abgehalten werden soll. (Prog. Z.)

Bayonne, 21. März. Die Nachrichten von El Orrio, wo Don Carlos fortwährend sein Hauptquartier hatte, sind vom 18. März. General Eguia hatte das seinige in Ochandiano aufgeschlagen, und Cordova war noch in Vittoria. Die Christinos, die mit 5000 Mann Balmaseda wieder genommen, werden vom Brigadier Simon de la Torre mit sechs Carlistischen Bataillonen beobachtet. Haben die Christinos jene Bewegung gemacht, um auf diesem Puncte in Biscaya einzudringen, so werden sie dort, wie auf jedem andern, die Carlisten wohlgerüstet finden; ließen diese sie eindringen, so geschähe es wohl nur, um sie in bedenklichere Positionen zu locken.

Der Vapor von Barcelona erklärt sich in seiner neuesten Nummer sehr umständlich über die englische Hülfslegion in Spanien, und sucht zu zeigen, daß diese Soldaten, wenn man ihnen überhaupt diesen Na-

men geben könne, mehr eine Verlegenheit, als eine Hülfe seyen. Diese Leute dächten nur darauf, selbst um den Preis ihrer Equipirungen, sich die Mittel zu verschaffen, ihrer Leidenschaft für starke Getränke zu fröhnen. »Man vergleiche nun damit, sagt der Vapor, die Legion von Algier, die, nachdem sie an unsern Küsten gelandet, Arragonien trotz aller insurgirten Banden durchzogen, diese geschlagen hat, und in Vittoria angekommen ist! Mit dem Regimente der Prinzessinn vereinigt, hat sie den glorreichsten Theil an dem Treffen von Arlaban genommen. Hat sich etwa die französische Legion über die spanischen Generale beklagt? Schreiben deren Offiziere nach Frankreich, um unsere Regierung in Mißcredit zu setzen? Nein, aber dieses herrliche Corps ist auch disciplinirt und kriegslustig, und theilt großmüthig mit den spanischen Truppen die Entbehrungen langer Märsche.« (Allg. Z.)

Paris, 22. März. Die legitimistischen Briefe aus dem Süden sprechen von einem Vortheile, welchen die Carlisten in Catalonien errungen hätten, und geben den Verlust der Christinos zu ungefähr 300 Mann an. Dieselben Briefe versichern, die Carlisten würden sich jetzt in vortheilhafter Lage befinden, wenn sie ihren letzten Zug durch Navarra gehörig benützt, und schneller die Pointe nach Bilbao gewagt hätten. Unter den jetzigen Umständen aber, geben sie zu, seyen die Operationen im Allgemeinen für die Christinos günstig. (Prag. Z.)

Griechenland.

Athen, 28. Febr. Am 22. Febr. Abends kehrte Se. Maj. der König von Baiern von seiner Reise zurück, über welche man nach und nach allerlei Interessantes erfährt. Während unser König nur auf Milos und Syra war, hat König Ludwig, auf dem unvergleichlichen Dampfschiffe, ungeachtet der größtentheils unfreundlichen Witterung, fast alle wichtigeren Inseln, namentlich Melos, Thera, Naxos, Paros, Tenos und Syra besuchen können. Von den Cycladen ist derselbe nach Hydra und Spezia gefahren, ist dann in Nauplia gelandet, und hat Argolis zu Lande durchreist, seinen Weg über Argos, Mykenä, Nemea und Korinth nehmend. Se. Maj. ist auf den Inseln, wie auf dem Festlande, überall auf das Ausgezeichnetste und Freudigste empfangen worden, und soll mit seiner Reise sehr zufrieden seyn. Am Isthmos erwartete das Dampfschiff den König wieder, und brachte ihn über Eleusis nach dem Piräus zurück, wo derselbe, ehe er in den Wagen stieg, noch das Grab seines alten Freundes Miaulis besucht hat. (Allg. Z.)

Ancona, 18. März. Das heute im hiesigen Hafen eingelaufene jonische Dampfboot hat uns Nachrichten aus Griechenland überbracht, welche die nahe bevorstehende Rückreise Seiner Majestät des Königs von Bayern bestätigen. Jenes Land genießt fortwährend des tiefsten Friedens, und das immer fester wurzelnde Vertrauen auf Erhaltung der öffentlichen Ordnung war selbst durch die Kunde eines neuerlichen räuberischen Einfalles von der türkischen Gränze herüber nicht einen Augenblick erschüttert worden, indem man erfuhr, daß eine bis in die Gegend von Missolunghi vorgedrungene Rotte schlechten Gesindels vor den schnell gegen sie anrückenden königlichen Truppen eiligst die Flucht ergriffen hatte, um wo möglich der strafenden Gerechtigkeit noch zu entrinnen. (Prag. Z.)

Nachrichten aus Athen vom 29. Februar melden: Seit fünf Tagen befanden wir uns in einer Ministerial-Crisis. Man nannte Hrn. Mansoles für das Innere, Hrn. Kontostavlos für die Finanzen, Hrn. Kriezis für die Marine, General Gordon für den Krieg, Hrn. Rhizos (neben seinem Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten) für die Justiz, und den Redacteur des Sotir für den Cultus und Unterricht. Indessen ist, Dank unserem geliebten Könige, diese Combination nicht in allen ihren Theilen zu Stande gekommen. Der heutige Stand des Ministeriums ist: Staatsrath Mansoles (ein Ehrenmann, wenn auch noch nicht lange im Staatsdienst) Minister des Innern; Linienschiffs-Capitän A. Kriezis (ein Ehrenmann, des verstorbenen Miaulis vertrautester Freund und tapferster Waffengenosse), provisorischer Marine-Minister; Ministerialrath Lassanis, beauftragt mit der Signatur im Ministerium der Finanzen; endlich hat Hr. Rhizos neben seinen beiden andern Ministerien provisorisch das der Justiz übernommen. Glücklicher Weise lauten die letzten Berichte aus Akarnanien viel günstiger. Die große Mehrheit der Bevölkerung hat die Sache der Regierung ergriffen: die Bürger von Missolunghi, die Bauern vieler Dörfer, die nahmhaftesten Capitanis haben sich für die gesetzliche Sache bewaffnet, und die Rebellen sind in der Auflösung begriffen. In einigen Tagen werden auch zahlreiche Truppen in Akarnanien eintreffen, und in etlichen Wochen darf man hoffen, Alles beigelegt zu sehen. — Im Piräus ist der französische Gesandte eingetroffen, von dem man eine günstige Entscheidung wegen der dritten Serie der Anleihe erwartet. (W. Z.)

Großbritannien.

Nachrichten aus **Singapore** vom 7. Nov. zufolge, ist Hussein Schah der Tuanko Long oder Sultan von Singapore, am 2. September in Malakka mit Tode abgegangen. Durch seinen Tod erspart die

englische Regierung eine monatliche Pension von 1300 Piastern. (Prag. Z.)

London, 21. März. Das Dampfboot Phönix — denn nicht auf diesem, sondern an Bord des Dampfschiffes Manchester, wird Prinz Ferdinand die Überfahrt nach Lissabon machen — hat Befehl erhalten, mit 100 Mann, unter zwei Hauptleuten und mehreren Offizieren, an die Küste von Spanien abzugehen. Das Flaggenschiff Royal Adelaide, wird 800 Mann für allgemeinen Dienst an Bord nehmen.

Fünf Linienschiffe sind während dieser Woche in activen Dienst gestellt worden, und der Befehl ist ergangen, in den verschiedenen Häfen des vereinigten Königreichs Seeleute anzuwerben, wobei diesen gestattet ist, sich entweder für den allgemeinen Dienst zu verpflichten, oder sich besondere Schiffe auszuwählen. Folgende Schiffe sind gleichfalls in der Ausrüstung begriffen: Zu Portsmouth die Linienschiffe St. Vincent, Prinzeß Charlotte, Bellerophon und Ganges, dann die Fregatten, Pique und Madagascar; zu Sheerneß die Linienschiffe Camperdown, Powerful, Herkules und die Fregatte Seringapatam; zu Plymouth das Linienschiff Impregnable. Die Capitäne Berkeley, Maitland und Pigot dürften Commando's auf diesen Schiffen erhalten, und den Viceadmiral Sir C. E. Fleming, dermaligen Hafenadmiral zu Sheerneß, nennt man allgemein als den künftigen Oberbefehlshaber des zu bildenden Geschwaders. Doch ist darüber wahrscheinlich noch nichts Definitives bestimmt. (Allg. Z.)

London, 22. März. Ihre Majestäten sind gestern Abends im St. James-Pallast eingetroffen, wo sie von dem Herzog von Cumberland empfangen wurden, und später den Prinzen Ferdinand von Portugal empfingen. Letzterer hielt gestern ein Lever im Kensington-Pallast, und nahm eine Adresse der in London ansässigen Portugiesen entgegen. Der Graf Lavradio und der Baron von Moncorvo, so wie das übrige Gefolge des Prinzen, waren bei dem Lever anwesend. (Prag. Z.)

Am 17. März gaben Ihre Majestäten dem Prinzen Ferdinand von Sachsen-Coburg und den übrigen erlauchten Gästen zu Ehren, in der St. Georg's-Hall ein glänzendes Bankett mit darauf folgendem Balle, dem gegen 700 Personen beiwohnten. (Öst. B.)

Portugal.

Nachrichten aus Lissabon zu Folge enthält das von dem Finanzminister der Kammer in der Sitzung am 1. März vorgelegte Budget folgende Ansätze: Einnahmen 15,481,598,245 Reis (1 Million Reis etwas über 2800 fl.); Ausgaben 23,991,648,007, also Ausfall 8,510,049,762 Reis. Die Regierung hat sich, nach Schreiben aus Lissabon vom 8., gezwungen gesehen, Schatzkammerscheine im Betrage von 1 Million Pfd. Sterlinge auszugeben, da ihr Niemand mehr leihen will. (W. Z.)

Aegypten.

Nach den neuesten Nachrichten besteht die Land- und Seemacht des Pascha's von Ägypten gegenwärtig in Folgendem: 24 Regimenter Linieninfanterie, von vier Bataillonen zu 800 Mann, 76,400; zwei Regimenter Garde-Infanterie 6400; ein Regiment syrischer Infanterie, 3200; 13 Regimenter Cavallerie von 6 Escadronen zu 140 Mann, 10,920; ein Regiment Garde-Cavallerie, 840; ein Regiment syrischer Cavallerie, 840; zwei Regimenter Fußartillerie, 3000; zwei Regimenter berittener Artillerie, 3000; drei Bataillone Veteranen, 240 Mann, im Ganzen 101,400 Mann. — Die Flotte besteht aus acht Linienschiffen, nämlich: Misr von 134 Kanonen, Akka von 134 Kanonen, Homs 100 Kanonen, Beylan 100 Kanonen, Mahallet el Kobra 100 Kanonen, Mansoura 100 Kanonen, Iskanderia 96 Kanonen, Abukir 82 Kanonen; sechs Fregatten, nämlich: Bahira 62 Kanonen, Raschid von 60 Kanonen, Dimiat 54 Kanonen, Meftahi Dschihad 30 Kanonen, Schiri Dschihad 30 Kanonen, Kafri Scheich 30 Kanonen; ferner vier Corvetten von 22 bis 24 Kanonen, und sieben Briggs von 14 bis 18 Kanonen. Die ganze Flotte führt 1316 Kanonen, und ist mit 12,000 Matrosen bemannt. Darunter ist jedoch die kleine Flotte im rothen Meer nicht begriffen, die aus 2 bis 3 Corvetten und einigen Briggs besteht, welche der Pascha gebaut hat, seitdem Bilmas Turki im Jahre 1832 die ganze Flotille im rothen Meer im Hafen von Dschedda weggenommen hatte. (Allg. Z.)

Amerika.

Nachrichten aus Bogota zufolge herrscht jetzt in der ganzen Republik Neu-Granada Friede und Ruhe, und der Handel des Landes lebt allmählich wieder auf. — Bolivia mischt sich in die Angelegenheiten Peru's immer entschiedener ein. Nachrichten aus Arequipa sprechen von einigen militärischen Bewegungen, aber kein Gefecht war vorgefallen. Alles scheint sich um den General Santa Cruz zu drehen; man erwartete, er werde zuerst den Cerro de Pasco besetzen. Er soll die Absicht haben, die drei südlichen Bezirke von Peru, Puno, Arequipa und Cuzco, mit Bolivia zu vereinigen. (Allg. Z.)

Redacteur: Fr. Fav. Heinrich. Verleger: Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr.